Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der Ass. Presse bringt.

Detroiter Abend-Post.

Das Wetter: Heute Nacht und morgen unbeständig, vielleicht mit Regen; mäßiger Südwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Marxhausen. — Jedem das Seine. — Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang. Detroit, Montag, den 11. September 1916. Nummer 18100.

Riesen Brückenbogen fällt ins Wasser.

25 bis 50 Tote bei Neubau der Quebecer Bahnbrücke.

Das zweite Unglück seit Beginn des Baues der Brücke.

Quebec, 11. Sept. Der neue Mittelbogen der Quebecer Brücke, der größten Hängebrücke der Welt, stürzte ein und fiel in den St. Lawrence Strom, während er mit Ketten in Platz gehoben wurde. Man befürchtet, daß 25 bis 50 Personen dabei den Tod gefunden haben.

Der Sturz ereignete sich, als der Bogen sich etwa 15 Fuß über der Wasserfläche befand. Zur Zeit des Unglückes waren 90 Arbeiter auf dem Bogen. Einige davon wurden gerettet. Die St. Lawrence Bridge Co., welche die Brücke baut, gab bekannt, daß sie einen Namensaufruf all ihrer Arbeiter vornehmen wolle, um die genaue Zahl der Verunglückten festzustellen.

Die Brücke, die $17,000,000 kosten sollte, wurde konstruiert, um die Bahnfahrt von Halifax nach dem canadischen Nordwesten um etwa 200 Meilen zu verkürzen.

Sie steht an der Stelle der Brücke, die am 29. August 1907 einstürzte, wobei 70 Menschen umkamen.

Der Mittelbogen, der heute in den Fluß stürzte, hatte ein Gewicht von über 5000 Tonnen und war 640 Fuß lang.

Der Bogen war auf Pontoons wenige Meilen östlich der Stelle, wo er einstürzte, zusammengestellt worden und die Pontoons wurden nach der Stelle getaut, wo der Bogen die Ankerarme der Brücke verbinden sollte.

Ketten mit Gliedern von 30-zölligem Durchmesser wurden an dem Bogen angebracht und hydraulische Pressen, die 8000 Tonnen heben können, begannen die Arbeit, den Bogen auf die gewünschte Stelle zu heben.

Diese Arbeit ging nur mit einer Geschwindigkeit von vier Fuß pro Stunde vonstatten, und da die Distanz von der Wasseroberfläche bis zum Brückenboden 150 Fuß beträgt, erwarteten die Ingenieure nicht, die Arbeit in dieser Woche beenden zu können. Die Brücke hätte nächstes Frühjahr für den Bahnverkehr fertig dastehen sollen und mit ihrer Vollendung wäre ein neuer Markstein in der Geschichte des canadischen Brückenbaues erreicht worden.

Zahlreiche Augenzeugen.

Die Hebung von 5000 Tonnen Stahl unter so ungewöhnlichen Umständen hatte mehrere tausend Zuschauer angelockt. Unter ihnen befanden sich Parlamentsmitglieder und Zeitungsleute, die auf Schiffen, welche die canadische Regierung gestellt hatte, die Arbeit verfolgten. Mitglieder des Dominion-Kabinetts beobachteten vom Deck eines Regierungsbootes den Einsturz, während amerikanische Touristen auf Hunderten von Booten aller Art Augenzeugen des Unglückes waren. Eminente amerikanische Autoritäten auf dem Gebiete des Brückenbaues und Mitglieder des australischen Parlaments, die sich nach einem Besuch in Europa auf der Heimfahrt befanden, weilten gleichfalls an der Unglücksstätte und der Flußverkehr für Ozeanschiffe war temporär eingestellt.

Das heute so jäh unterbrochene Projekt reifte im Jahre 1853, als auf Ersuchen des Quebecer Stadtrates ein New Yorker Ingenieur Pläne und Angebote für den Bau der Brücke unterbreitete. Mut und Kapital fehlten aber damals und erst im Jahre 1882 wurde dem Plane im Jahre 1862 wurde dem Plan Später erhielten canadische Ingenieure die Erlaubnis zur Erbauung der Brücke und nach vieljähriger Verzögerung wurde mit dem Bau begonnen, der mit dem Brückeneinsturz im Jahre 1907 wieder temporär zum Abschluß kam.

Das canadische Bundes-Eisenbahnamt beschloß hierauf, die Brücke zu rekonstruieren und legte das Unternehmen in die Hände einer Kommission, der mehrere berühmte amerikanische Brückenbauer, darunter Ralph Modjeska von Chicago und C. C. Schneider von New York, angehörten.

Die Pläne für die Brücke sahen einen Kanalbogen vor, der länger sein sollte, als irgendeiner in der ganzen Welt. Er sollte die Länge von 3239 Fuß mit einer Entfernung von 1800 Fuß zwischen den Ankerpfeilern haben. Zwei Bahngeleise, zwei Straßenbahn-Geleise und zwei Fahrtwege sollten die Brücke haben. Die folgenden Bahnen sollten die Brücke benützen: Canadische Pacific, Grand Trunk, Quebec Central, Intercolonial, Quebec & Lake St. John, Quebec & Saguenay, Canadische Northern und die Delaware & Hudson-Bahn.

Hilfe für Ertrinkende.

Boote von den hunderten Schiffen, auf denen sich die Zuschauer befanden, eilten nach der Stelle, an welcher der Bogen im Wasser versank. Er liegt jetzt unter 200 Fuß Wasser auf dem Boden des Stromes und nach Ansicht von Ingenieuren ist es zweifelhaft, ob er je wieder gehoben werden kann.

Augenzeugen behaupten, daß der Bogen an zwei Stellen entzweibrach. Zuerst schien eines der Ende nachzugeben und fast unmittelbar darauf folgte ein Bruch im Zentrum.

Gegen Mittag schätzte die St. Lawrence Bridge Co. die Zahl der Getöteten auf 25 bis 50.

Prozeß Billings beginnt heute.

Nachklang zu Bombenexplosion während Rüstungs-Umzugs in San Francisco.

San Francisco, 11. Sept. Warren K. Billings, der angeblich die Bombe gelegt hatte, die hier am 22. Juli während einer Rüstungs-Parade explodierte und 10 Personen tötete, wird heute zum Prozeß gebracht werden. Eine Massenversammlung fand gestern abend statt, um Gelder zur Verteidigung Billings' aufzubringen. Die Versammlung war von Robert Minor von New York einberufen worden, der als Vertreter der International Workers' Defense League fungiert. Der Prozeß dürfte sich in die Länge ziehen, da mehr als 100 Zeugen vorgeladen sind.

Pinchot tritt für Hughes ein.

Progressiver Führer zieht ihn dem Präsidenten Wilson vor.

Chicago, 11. Sept. Gifford Pinchot, einer der Führer der progressiven Partei, veröffentlichte heute eine Erklärung, worin er seine Absicht, Charles E. Hughes, den republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten, zu unterstützen, bekanntgab.

Herr Pinchot sagt in der Einleitung, daß er sich für Wilson oder Hughes entscheiden müsse, da die Progressiven keinen Kandidaten hätten.

„Als Progressiver trete ich für Nationalismus ein", fährt er fort. „Dasselbe tut Hughes. Ich bin sicher, daß unter Hughes die progressive Politik besser fahren wird als unter Wilson und daß die Sicherheit, Ehre und die Wohlfahrt des Landes in ungleich sichereren Händen sein werden".

Gouverneur der Däneninseln resigniert.

London, 11. Sept. Eine Depesche an Reuter aus Kopenhagen meldet, daß der König das Rücktrittsgesuch des Gouverneurs von Dänisch-Westindien, L. C. Helweg-Larsen, das aus Gesundheitsrücksichten gestellt wurde, angenommen hat.

Silberjubiläum deutscher Kirche.

Muskegon, Mich., 11. Sept. Die Deutsch-Evangelische St. Johannes-Kirche feierte hier gestern ihr Silberjubiläum. Bei den kirchlichen Feiern am Vormittag und Abend hielten Rev. Arno Zimmermann von Chicago und Rev. William Koch von Grand Haven die Predigten.

Russen bei Halitz, dem Schlüssel von Lemberg, zurückgeschlagen.

Stadt und Festung Silistria in Händen der Verbündeten.

Dobrudscha im Besitz der Bulgaren; über 30,000 Gefangene bisher.

Berlin, über London, 11. Sept. Versuche der Russen, Halitz zu nehmen, das am Dniestr in Galizien liegt und als der Schlüssel zu den Befestigungen von Lemberg angesehen wird, sind durch die Verbündeten vereitelt worden, wie heute amtlich angekündigt wird. Die Sieger bei den Kämpfen an dieser Front waren die Truppen des Generals von Bothmer.

König Konstantin den Alliierten gefügig.

Athen, über London, 11. Sept. (Ass. Pr.) König Konstantin hat persönlich die Forderung der Alliierten, daß die Liga der Reservisten, deren Ehrenpräsident er ist, aufgelöst werde, zugestanden.

Dobrudscha Gebiet in bulgarischen Händen.

Berlin, über Sayville, 11. Sept. Die Budapester Zeitung Azest meldet, daß die in das östliche Rumänien eingefallenen Bulgaren jetzt von dem ganzen Gebiete der Dobrudscha Besitz ergriffen haben, das sie nach dem zweiten Balkankriege an Rumänien abtreten mußten. In ganz Bulgarien wird der über die Russen und Rumänen erlangte Sieg gefeiert.

Die Rumänen und Russen befinden sich auf dem Rückzuge nach der Donau, nachdem sie noch weitere Stellungen außer Silistria aufgegeben hatten.

In etwas mehr als einer Woche haben die vereinten deutschen und bulgarischen Streitkräfte mehr rumänisches Gebiet fortgenommen, als die Alliierten im Stande waren, den Deutschen seit Beginn des Krieges zu entreißen.

Zwei rumänische Festungen, Tutrakan und Silistria sind in die Hände der Angreifer gefallen. Die Zahl der rumänischen und russischen Gefangenen beläuft sich jetzt auf über 30,000 Mann. Die Wegnahme zahlreicher rumänischer Geschütze hat die Tätigkeit der Artillerie ernstlich lahmgelegt. Die gestern angekündigte Einnahme von Silistria wird den eiligen Rückzug der Rumänen und Russen zur Folge haben, die noch bei Dobric im südöstlichen Rumänien stehen. Die Truppen, die Silistria nahmen, dringen ostwärts vor, während ein anderes bulgarisches Heer auf dem Marsche nordwärts nach der Küste des Schwarzen Meeres ist. Der Feind hat sich bereits tief in einer Sackgasse verrannt, und ein Vordringen der Deutschen um 20 Meilen in östlicher Richtung wird seinen Rückzug schwierig gestalten.

Ob das Vorgehen der Deutschen und Bulgaren einen ernstlichen Marsch gegen Bukarest bedeutet, können die Sachverständigen der Blätter hier noch nicht entscheiden. Manche glauben, daß die Deutschen die Absicht haben, die Russen und Rumänen bis hinter die Donau und die Constanza Bahn zurückzutreiben, um dann starke Verteidigungslinien aufzuwerfen, durch die der russisch-rumänische Einmarsch in Bulgarien verhindert werden soll.

Norwegischer Dampfer Lindborg versenkt.

Amsterdam, 11. Sept. Ueber London. Der norwegische Dampfer Lindborg, von London nach Rotterdam unterwegs, ist durch ein Tauchboot versenkt worden, wie dem Allgemeen Handelsbladed gemeldet wird. Die Mannschaft des Tauchbootes nahm alle kupfernen Bestandteile von dem Schiffe weg, ehe dieses in die Luft gesprengt wurde. Die Mannschaft des Landborg ist gelandet worden.

Flieger lassen Kundgebungen fallen.

Havre, 11. Sept. Eine amtliche Erklärung des belgischen Kriegsministeriums lautet dahin, daß belgische Flieger in der Mittwochnacht Abdrucke einer Proklamation über Brüssel und Antwerpen fallen ließen.

Die fünfte Kriegsanleihe.

Berlin, über Sayville, 11. Sept. Erzbischof Dalbor von Posen-Gnesen hat die Geistlichkeit seiner Diözese angewiesen, soviel wie möglich von den kirchlichen Geldern in der neuen deutschen Kriegsanleihe anzulegen.

Die Stadt Wiesbaden hat 30 Millionen Mark auf die Anleihe gezeichnet.

Russenerfolg im Kaukasus.

Petrograd, 11. Sept. (U. P.) Die russischen Truppen haben Bahnen an der Kaukasus Front besetzt, wie heute hier amtlich mitgeteilt wird.

General Haigs Bericht.

London, 11. Sept. Gestern wurden zwei Versuche gemacht, Ginchy an der Somme-Front durch die Deutschen den Briten wieder abzunehmen, aber der Versuch schlug fehl, wie amtlich hier angekündigt wird. Die Meldung hat folgenden Wortlaut:

„Der Feind unternahm zwei weitere Gegenangriffe bei Ginchy, die zurückgeschlagen wurden. Kleinere Abteilungen feindlicher Infanterie versuchten, unsere Linie bei der Mouquet Farm anzugreifen, wurde aber abgewiesen.

„Zwischen Neuville-St. Vaast und dem La Bassee Kanal drangen unsere Truppen zu verschiedenen Zeiten in die feindlichen Stellungen ein und machten einige Gefangene."

Pariser amtliche Tagesmeldung.

Paris, 11. Sept. (Ass. Preß). An der griechischen Front in Mazedonien haben die Alliierten während der Nacht die Offensive übernommen. Sie haben die Struma überschritten und wie amtlich angekündigt wird, die Bulgaren angegriffen, die hartnäckigen Widerstand leisteten. Amtlich wird angekündigt, daß diese Angriffe für den Feind erfolglos mit schweren Verlusten endeten.

Es wird weiter berichtet, daß die Deutschen flüssiges Feuer bei ihren Angriffen benutzten. Der Kampf beschränkte sich auf die Gegend südlich der Somme zwischen Berny und Chaulnes.

Die Briten haben unter Feuer die Struma überschritten. Sie faßten Fuß an einer Stelle am östlichen Flusse ungefähr 40 Meilen nördlich von Saloniki entfernt und griffen die Dörfer Vevolyen und Karabjabes an."

Von der mazedonischen Front wird amtlich berichtet:

„An der Struma Front haben britische Truppen den Fluß bei Ortiak überschritten und an dem östlichen Ufer angegriffen. Bei Nevolmen und Karajabas leistet der Feind energischen Widerstand.

„Von der Front westlich vom Vardar bis zum Doiran See beschoß unsere Artillerie mit Heftigkeit die bulgarischen Stellungen. Von der serbischen Front wird ein neuer Rückzug der bulgarischen Vorposten gemeldet.

„Meldung von der Front in Frankreich: Südlich von der Somme haben die Deutschen während der Nacht eine Reihe von Angriffen auf unsere neue Front unternommen. Von Berny bis zur Gegend südlich von Chaulnes wurden fünf Angriffe gemacht. Mehrere wurden durch flüssiges Feuer unterstützt. Ueberall wurden die angreifenden Truppen durch unser Geschütz- und Maschinengewehrfeuer in ihre Gräben zurückgedrängt.

„Am Rest der Front verlief die Nacht ruhig.

„Während der Nacht warfen unsere Flieger 60 Bomben schweren Kalibers auf militärische wichtige Fabriken bei Brügge ab. 104 Bomben fielen auf Munitionsdepots und andere militärische Einrichtungen nördlich von Somme-Py. Heftige Explosionen wurden wahrgenommen. Endlich griff eines unserer Fliegengeschwader die Barracken und die Fliegerhalle bei Sarburg an. 24 Bomben von großem Kaliber richteten beträchtlichen Schaden an.

$25,000,000 betragen die täglichen Kriegskosten.

Paris, 11. Sept. (Ass. Pr.) Es hat den Alliierten $40,000,000 gekostet, um ihre Erfolge an der Somme, in Galizien und bei Saloniki zu erzielen. Volkswirtschaftler berechnen hier, daß, wenn der Krieg noch ein weiteres Jahr dauert, er allen an ihm beteiligten Ländern zusammen angesichts der sich stetig erhöhenden Kosten auf Hunderttausend Millionen zu stehen kommen wird.

Es wird berechnet, daß Deutschland, Frankreich und England zusammen täglich $25,000,000 bis $30,000,000 verausgeben. Diese Kosten schließen die Ausgaben von Munition und anderes Kriegsmaterial ein.

Anerkennung für die Bulgaren.

Berlin, über Sayville, 11. Sept. Der Kaiser hat an den König Ferdinand von Bulgarien das folgende Telegramm geschickt:

„Ich erfahre soeben, daß unsere verbündeten Truppen die Festung Tutrakan genommen haben. Ich sende Ihnen für diesen Beweis großer Tapferkeit Ihrer Truppen, die dem neuen Feinde gezeigt haben, wie wir uns zu verteidigen wissen, die herzlichsten Glückwünsche".

Die Festung Silistria genommen.

London, 11. Sept. (Ass. Pr.) Die rumänische Stadt und Festung Silistria am Südufer der Donau, 54 Meilen von den äußeren Forts von Bukarest entfernt gelegen, ist in die Hände der Deutschen und Bulgaren gefallen. Die Einnahme dieses starken Bollwerks wurde gestern abend von Berlin aus amtlich angekündigt.

Mit Silistria in seinen Händen ist der Feind jetzt in der Lage, entweder sich nach Nordwesten zu wenden und im Verein mit der Linken, die Tutrakan, 39 Meilen von Bukarest entfernt, hält, Bukarest anzugreifen, oder im Osten dem rechten Flügel beim Aufhalten der russisch-rumänischen Invasion zu helfen, die an der Küste des Schwarzen Meeres gegen Bulgarien und Konstantinopel vorzudringen droht.

Eine amtliche Nachtdepesche aus Sofia meldet:

„Unser Vormarsch dauert in der Dobrudscha erfolgreich an. Der Feind wurde überall geschlagen und befindet sich auf dem Rückzuge".

Dies steht im Widerspruche mit einer Reuter-Depesche aus Petrograd, die meldet, daß russische Kavallerie mehrere Punkte an der bulgarisch-rumänischen Front besetzt hat.

Alliierte zerstörten amerikanisches Konsulat.

Berlin, über Sayville, 11. Sept. Eine hier aus Alexandria in der asiatischen Türkei verspätet eingetroffene Depesche vom 4. September meldet, daß während eines Bombardements durch alliierte Kriegsschiffe das dortige amerikanische Konsulat zerstört wurde. Die Meldung lautet:

„Kleine feindliche Kriegsschiffe beschossen die offene Stadt Alexandria.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Buenos Ayres weist Amerika den Weg.

Riesen-Demonstration gegen britische Schwarzliste.

Englands Versuch, den Bau des Völkerrechtes niederzureißen.

Buenos Ayres, Argentinien, 11. Sept. (United Preß.) Die größ- Demonstration gegen die neue britische schwarze Liste, die je in einem Lande stattgefunden hatte, zog eine riesige Menschenmenge gestern nachmittag nach der Plaza Congreso.

Der Platz war gepackt voll. Zehn politische und patriotische Vereinigungen nahmen an der Demonstration teil, aber ihre Mitglieder wurden an Zahl weit durch die große Menge von Geschäftsleuten und deren Angestellten übertroffen, die sich zum Protest gegen die schwarze Liste angesammelt hatten.

Unter den Rednern befanden sich einige der hervorragendsten Politiker und Anwälte in der argentinischen Hauptstadt.

Sie beschuldigten England, das ganze Gebäude des Völkerrechtes niederreißen zu versuchen und erklärten, daß keine neutrale Nation es zugeben sollte, daß ihr Handel durch eine kriegführende Nation erwürgt werde.

Die Vergeltungsmaßnahmen, die der amerikanische Kongreß angenommen hatte, stärkte die Hände der Gegner der britischen Schwarzliste in Argentinien in bedeutendem Maße. Bei der Forderung nach Vergeltungsmaßnahmen wurde von mehreren Rednern auf den Stand des amerikanischen Kongresses hingewiesen.

Mit Hilfe von Plakaten, die in der ganzen Stadt angeschlagen worden waren, wurden die Bewohner zum Besuch der Versammlung eingeladen.

Britische Bahnangestellte planen Streik.

Einstellung der Arbeit für den 16. September angedroht.

London, 11. September. (Ass. Preß). Die Lage im Verkehrswesen, die sich aus der von den Angestellten gestellten Forderung einer Lohnerhöhung von zehn Schillingen in der Woche ergibt, wird mehr und mehr ernst. In einer Versammlung, die von 3000 Arbeitern gestern in Cardiff veranstaltet wurde, gelangte ein Beschluß zur Annahme, der eine Einstellung des Verkehrs androht, wenn die verlangte Lohnerhöhung nicht bis zum 16. September bewilligt wird.

Gefährliche Kreuzung.

Drei Automobilisten in Colorado getötet, eine Frau verletzt.

Loveland, Colo., 11. Sept. Drei Personen wurden getötet und eine vierte schwer verletzt, als heute früh ein Colorado & Southern Bahn-Passagierzug an einer Kreuzung in ein Automobil hineinfuhr. Herr und Frau James L. Hedelson und Frau Clara Jones von Loveland wurden getötet und Frau Julia Lent von Eureka, Kas., verletzt.

Streiker auf den Tod verletzt.

Ausschreitungen in Yorktown, nahe Muncie, Ind., vorgefallen.

Muncie, Ind., 11. Sept. Blutige Ausschreitungen drohten heute in Yorktown, nahe Muncie, als Streiker in der Skillen-Goodin Glasfabrik versuchten, Streikbrecher von der Arbeit abzuhalten. Paul Estes, ein 26 Jahre alter Streiker, liegt mit einer Schußwunde im Unterleib im Sterben. Er soll durch Walter Said, einen Streikbrecher, verletzt worden sein, den er angeblich angreifen wollte. Streikposten bewachen die Fabrik.

Hausfrauen vielerorts in Harnisch.

Kampf gegen die Teuerung mit Energie aufgenommen.

Hausfrauen in Toledo beschließen kräftige Organisation.

In Chicago finden sie Hilfe der städtischen Behörden.

Untersuchung der Brot-Teuerung wurde bereits eingeleitet.

Chicago, 11. Sept. Hausfrauen in Chicago wurden heute aufgefordert, das Brot, das sie kaufen, abzuwiegen und dem städtischen Amt für Gewichte und Maße behilflich zu sein, hiesige Bäcker zu überwachen, damit keine Verletzungen der Anti-Trustgesetze und der städtischen Verordnungen gegen Untergewicht vorkommen.

Das Ersuchen kam von Wm. F. Cluett, der diesen Teil der Aufgaben des Amtes unter sich hat. Er kündigte an, daß er eine Schar von Inspektoren durch Chicago verteilen werde, um das Gewicht der Brotlaibe zu prüfen.

Die am Samstag erfolgte Bekanntgabe einer der größten Bäckereien von Chicago, daß sie seit mehreren Tagen das Gewicht ihrer Fünf Cents-Laibe verringert hätte, hatte die Aufforderung Herrn Cluett's an die Hausfrauen Chicago's und seinen Beschluß zur Folge, selbst sich zu überzeugen, ob die Konsumenten für ihr Geld richtiges Gewicht erhalten.

Der Bundes-Distriktsanwalt und der Chicagoer Stadtrat haben bereits eine Untersuchung über die Situation im Bäckerwesen eingeleitet.

Toledo's Hausfrauen organisieren sich.

Toledo, O., 11. Sept. Den hohen Lebenskosten wurde der Krieg erklärt. Die Hausfrauen-Liga beschloß gestern abend in einer Versammlung, die Hausfrauen der Stadt zu organisieren und heute abend eine Delegation an den Stadtrat zu entsenden, um gegen die kürzliche zwanzig-prozentige Erhöhung fast aller Lebensmittelpreise zu protestieren. Sie behaupten, daß diese Teuerung nicht gerechtfertigt sei. Die kürzliche Brotpreis-Erhöhung, die der Versammlung von Bäckermeistern in Chicago folgte, trieb die Hausfrauen an, den Kampf aufzunehmen.

Belohnung für britische Schiffskapitäne.

Dienste, die amerikanischen Schiffen geleistet wurden, anerkannt.

London, 11. Sept. Präsident Wilson hat J. Robb, W. Pritchard und R. Williams, den Kapitänen der britischen Schiffe Oranian, Pinna und Lucellum für Dienste, die sie den amerikanischen Schiffen Cora A., Ella L. Davenport und Thomas Winamore erwiesen hatten, Marine-Ferngläser überreichen lassen, während vier Seeleuten der Lucellum goldene Medaillen verliehen wurden.

Admiral Hendee gestorben

Hatte seit 1902 in Brookline im Ruhestand gelebt.

Brookline, Mass., 11. Sept. Konter-Admiral George E. Hendee, der seit dem Jahre 1902 im Ruhestand gelebt hatte, starb hier gestern abend im Alter von 75 Jahren. Er diente über 40 Jahre in der Bundes-Marine.